

„Bringt das alles eigentlich was?“

Erste Ergebnisse eines aktuellen
Forschungsprojektes zur Wirksamkeit der
Krisenintervention

Sebastian Hoppe

Innsbruck, den 29. September 2023



Heute Vormittag

- Forschung in der Krisenintervention: Notwendigkeiten, Chancen und Herausforderungen
- Forschungsprojekt PSNV: Design
- Erste (!) Ergebnisse
- Limitationen
- Ausblick
- Zitate Betroffener

- Der Referent steht in einem Beschäftigungsverhältnis zum KIT-München, angesiedelt beim Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband München e.V.
- Der Referent ist Projektkoordinator des in der Studie verwendeten Standardisierten Einsatzprotokolls STEPS-B.

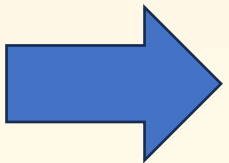
**Krisenintervention ist
eine sinnvolle Sache!**

**Krisenintervention ist
eine sinnvolle Sache!**

Oder?

Forschung wirklich notwendig?

- Qualitätssicherung
- Finanzierung
- Gesetzliche Grundlage?
- Stärkere Argumentationsgrundlage in Politik und Gesellschaft



Eindeutiges JA! Es braucht Forschung!

Forschung in der PSAH: Herausforderungen

- Anspruch an ethisch sauberes Forschungsdesign
- Keine Vergleichsgruppe vorhanden
- Kein Experiment unter Laborbedingungen möglich
- Schwierigkeit, das Outcome kausal mit dem KIT-Einsatz in Verbindung zu bringen

Das Forschungsprojekt PSNV



Kooperationsprojekt der LMU München mit dem KIT-München



Forschungsbegleitender Arbeitskreis:

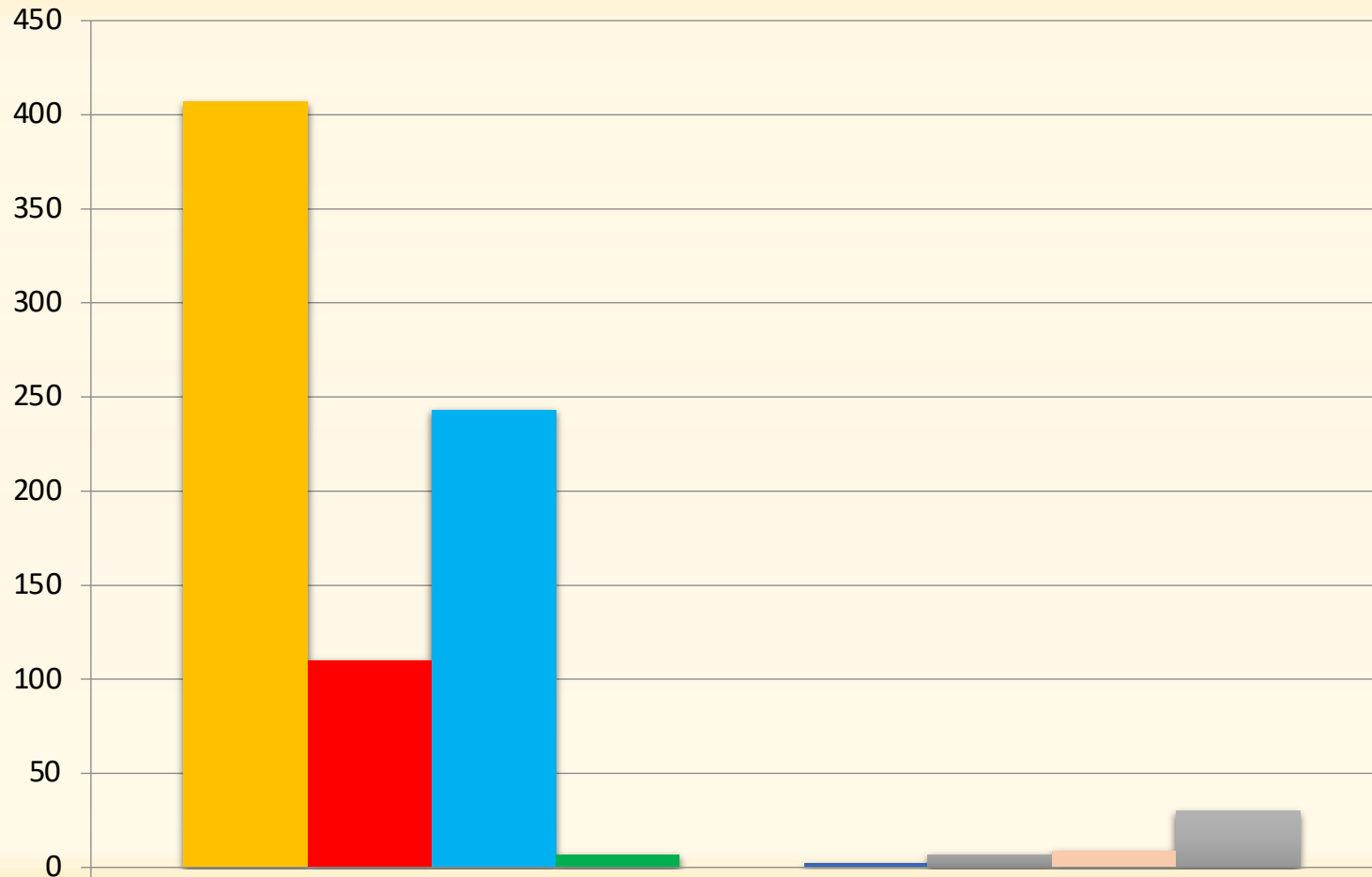


Förderung:



www.forschung-psnv.de

Einsatzindikationen



Zahlen für 2022

Betreuungen: 815

Alarme gesamt: 916

Betroffene: ca. 1.600

- vermutlich innere Ursache
- Unfall
- Suizid
- Allgemeine Gewalt
- Überfall/Raub
- sexuelle Gewalt
- Sonstige Gewalt
- Drogen-/Alkohol-Intoxikation
- Sonstiges

Studienablauf – und die Zahlen dazu

Messzeitpunkt	1	2	3
Format	Schriftliches Einsatzprotokoll	Schriftlicher Fragebogen	Schriftlicher Fragebogen
Zielgruppe	KIT-Einsatzkraft	Betroffene Person	Betroffene Person
Ausfülldauer	ca. 10-15 Minuten	ca. 40 Minuten	ca. 15 Minuten
Zeitpunkt nach Ereignis	Stunden/wenige Tage	2-4 Wochen	6 Monate
Inhalte	Ereignis- und Einsatzmerkmale, Reflektion, Beobachtungsmessung	Maßnahmen des Einsatzes, soziale Unterstützung, Symptome von Krankheitswert, Funktionsniveau und Wohlbefinden, psychische Verfassung, Rückrufwunsch, Feedback	Symptome von Krankheitswert und Funktionsniveau, Posttraumatisches Wachstum psychische Verfassung, Rückrufwunsch, Feedback
Anzahl bereinigte & vollständige Datensätze	204	187	148

Vollständig t1+t2+t3	131
Nur t1+t2	56
Nur t1+t3	17

(Haupt-)Ziele

1. Überprüfung der Eignung des gewählten Forschungsdesigns
(Pilot-/ Machbarkeitsstudie)
2. Korrelative und explorative Auswertung des PSNV-Einsatzes und seiner Wirkung

Erste Auswertungen und Ergebnisse

mussten in dieser öffentlich zugänglichen Version leider entfernt werden, da die Ergebnisse noch nicht publiziert sind.

Ich bitte um Verständnis.

*Ergebnisse werden nach Veröffentlichung auf
www.forschung-psnv.de einsehbar sein.*

Maßnahmen der PSAH

Einzelne Maßnahmen während der Betreuung

	Sicherheit vermitteln	Bedürfnisse wahrnehmen und erfüllen	Ressourcen erkennen, fördern, aktivieren	Kinder (auch nicht anwesend) berücksichtig.	Fakten und Erwartbares vermitteln	nennenswert über Ereignis sprechen	Abschiednahme durchführen	soziales Netz aktivieren	nächste Schritte besprechen	psychoedukation durchführen	psychosoziale Hilfen vermitteln	Infos rund um Bestattung vermitteln
hat stattgefunden												
wurde vorbereitet												
war schon umgesetzt												
nicht indiziert/nötig												
von betr. P. abgelehnt												
nicht umsetzbar												

**Erläuterungen verfügbar
 unter www.steps-b.de**

Limitationen

- Fehlende Kontrollgruppe
- Selektion der Probanden
- Bedürfnisgerechte Betreuung vor Standardisierung
- COVID-Pandemie

Relevanz

- Eine der ersten Untersuchungen in diesem Feld – insbesondere im alltagsnahen Bereich!

- Nächste Monate: Auswertungen und Verfassen der wissenschaftlichen Publikationen (kumulative Dissertation)
- Abschluss voraussichtlich Ende 2024
- Infos und Veröffentlichungen unter: www.forschung-psnv.de

„Es war sehr gut, dass jemand da war, um aufkommende Fragen gleich zu stellen. Auch dass ich mich von meinem verstorbenen Bruder noch vor Ort verabschieden konnte, war mir sehr wichtig. Es war sehr hilfreich, dass ich jemanden hatte, um meine Kinder von den Schulen abzuholen und es Ihnen zu erklären, was passiert ist. Auch die Infos dazu, an wen ich mich bezüglich meiner Kinder wenden kann, waren sehr gut.“

„Die bloße Anwesenheit der KIT-Betreuer hat bereits geholfen. Man war in diesem schlimmen Moment der Todesnachricht nicht allein. Der Tod (zweier engster Angehöriger) war ein Riesenschock und die tragischen Umstände haben auch Menschen, die sie gar nicht kannten, zutiefst erschüttert. (...) Als besonders tröstlich habe ich die Umarmung empfunden, die mir eine Betreuerin geschenkt hat. Ich durfte mich einfach ausweinen, das tat gut. Sehr hilfreich waren auch die Notfallnummern, die die Betreuer uns hinterlassen haben (...).“

„Es ist extra für mich jemand gekommen, mit dem ich reden konnte und der nur für mich alleine da war.“

„KIT nimmt dich an die Hand, richtet sich intuitiv nach deiner psychischen Verfassung und übt keinerlei Druck aus. Beruhigende Wirkung auf Menschen im Schockzustand.“

„Das KIT ist großartig - es hilft, unterstützt, fängt auf, hört zu, berät, hält sich im Hintergrund, ist trotzdem in einer wunderbaren Weise für jeden da.“

Herzlichen Dank!

Gelegenheit für Fragen & Diskussion

Sebastian Hoppe

Kontakt: s.hoppe@asbmuenchen.de